

Verehrter Herr!

Darf ich mich nach  
langer Zeit einmal wieder in  
Ihre Erinnerung zurückrufen.  
Ich komme, verehrter Herr, mit Ihnen  
herzlichst und aus vollster Überzeu-  
gung Gedichte einer jüngeren  
Dame zu empfehlen, die sie an-  
geschlossen zur Auswahl einse-  
ndet. Der Name des Fräuleins  
ist Maria Luggin; sie war durch  
Jahre Vorleserin meines liebsten

Freunden Frau Ida von Fleischl.  
Es ist wohl ganz überflüssig,  
einem Kenner wie Ihnen diese  
Gedichte, die für sich selbst  
sprechen zu schicken.

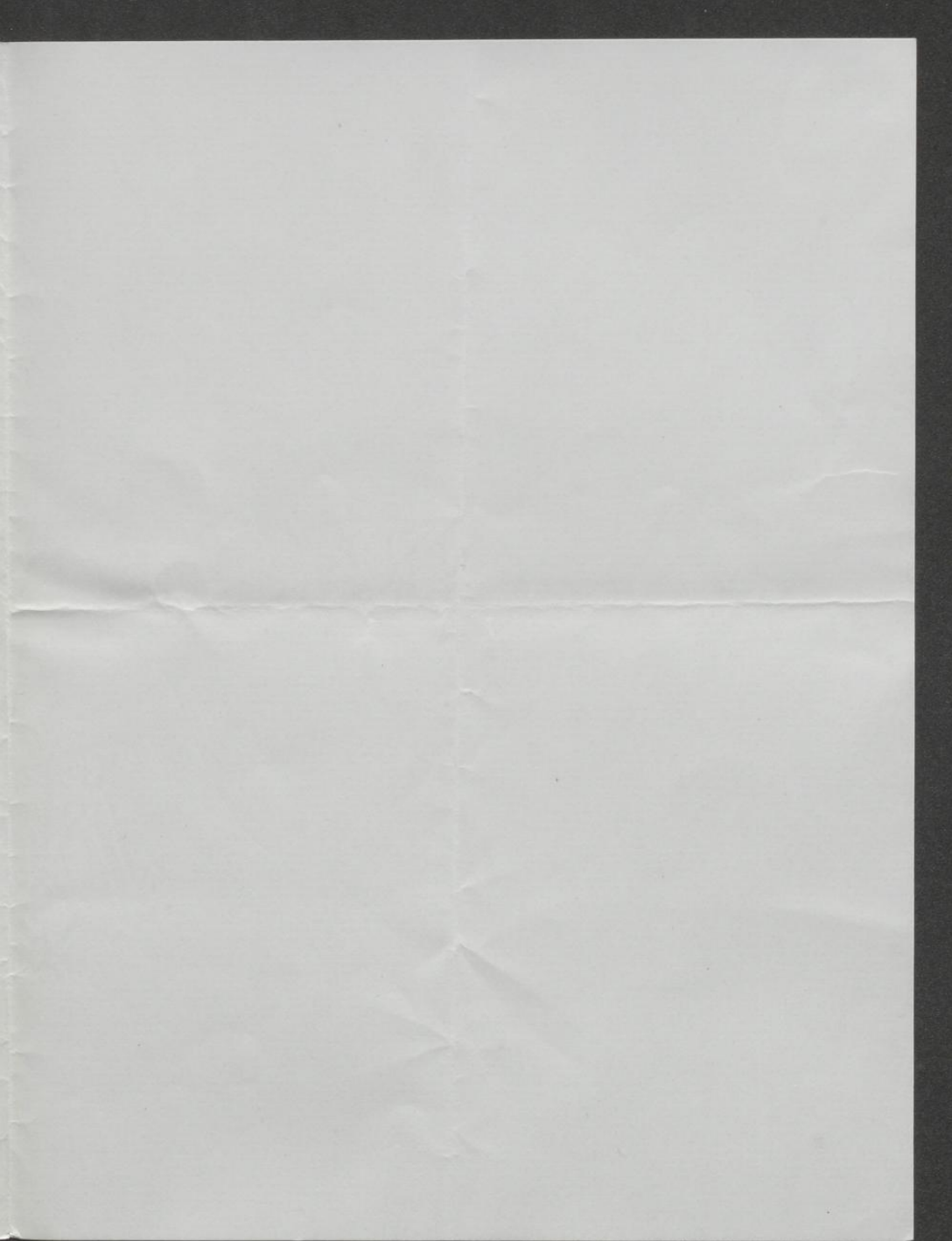
Ich bin kürzlich aus  
Rom zurückgekehrt und bin  
nun im Begriffe in meine  
mährische Heimat Edislawitz,  
Post Edounek zu fahren.

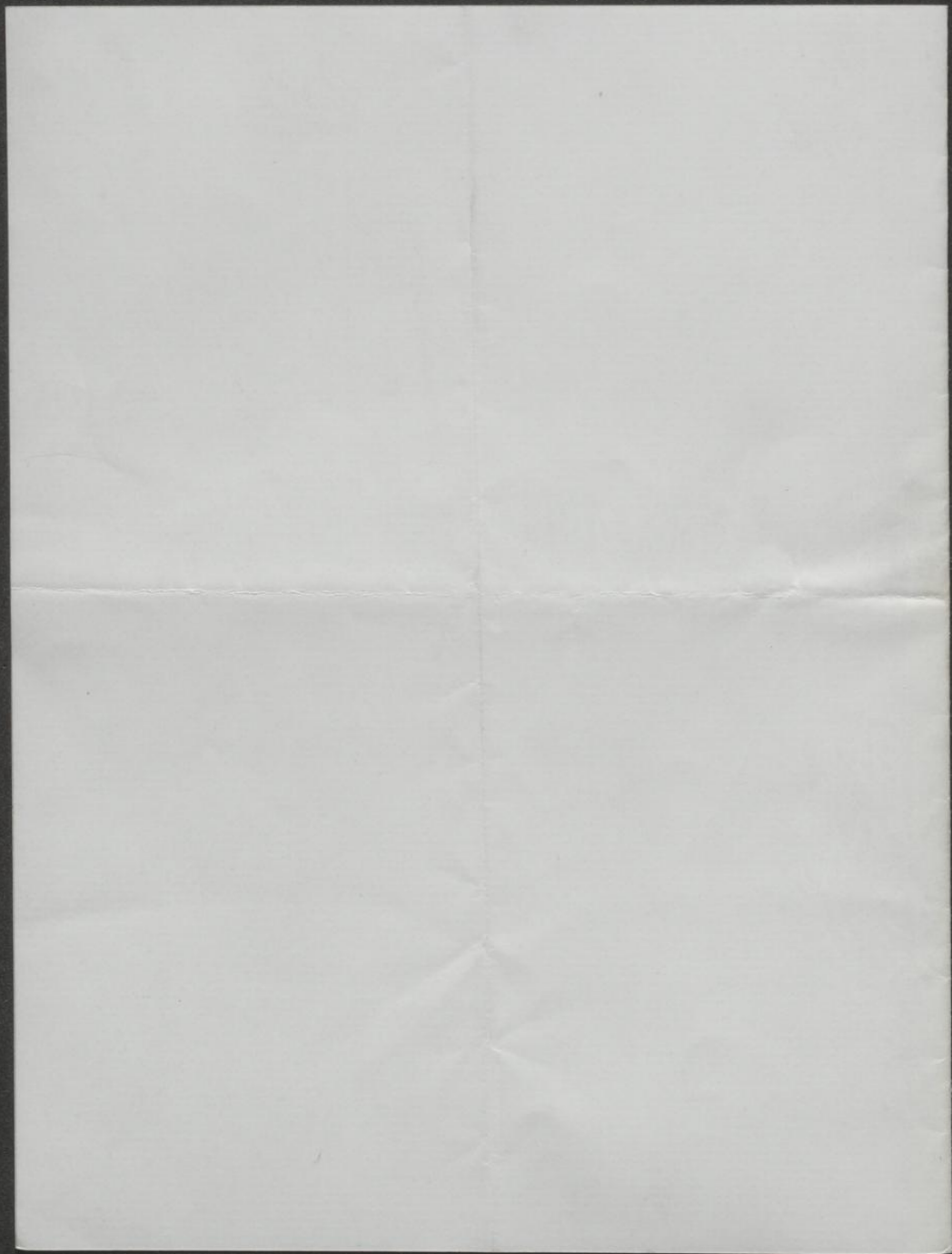
Hoffentlich finden diese  
Zeilen Sie und Ihre werthe  
Frau Gemahlin in guter  
Gesundheit.

In trauerster Eigenheit, verstorben  
Herr, empfiehlt sich Ihnen



Marie Ebner





Sehr geehrter Herr!

Baron von Ebner,  
der ich Sekretärsdienste leistet, hat  
in angelegentlichem Schreiben die  
Güte, Ihnen meine Gedichte zu  
empfehlen. Ich füge nur die  
Bitte hinzu, Sie mögen die  
Sachen mit freundlicher Rücksicht  
aufnehmen und mir Bescheid  
sagen, welche von den Gedichten  
Sie bringen wollen und wann  
diese erscheinen sollen.  
Kann ich die betreffenden Exemplare  
verdeutschten Dichtmij erhalten?

In Hochachtung

Maria Luggin

(bis Ende Juni): Wien IX Berggasse 14.

(ab. 1. Juli): ~~Hilf~~ Herrn Franz Luggin  
Mag. pharm.

Wien I. k. k. Hof-Apotheke.



